

eine gründliche Information über die zukünftigen Aufgaben und Planziele erhielten. In den Parteiaktivitäten für den Hotelbau und für den Investkomplex Rathaus/Liebknichtstraße z. B. wurde, ausgehend von der gesellschaftlichen Bedeutung dieser Vorhaben, den Genossen die städtebauliche, architektonische Konzeption, die Konstruktion und die anzuwendende Technologie eingehend erläutert. Auch darüber, wie die Kennziffern zu erreichen sind, wurde beraten. Das geschah bereits zu einem Zeitpunkt, als der erste Spatenstich noch nicht getan war. An diesen Beratungen nahmen auch Genossen teil, deren Einsatz erst Monate später erfolgt, wie z. B. aus der technischen Gebäudeausrüstung, Maler usw. Durch die frühzeitige und gründliche Information erhielten die Genossen einen umfassenden Einblick in den geplanten Bauablauf. Das ermöglichte ihnen, politischen Einfluß auf die Vorbereitung ihrer Arbeitskollektive, auf die komplexe sozialistische Rationalisierung und auf die Kooperationsbeziehungen zu nehmen. Nach dieser gründlichen Vorbereitung der Genossen begannen die Aussprachen mit den Kollegen des Baustellenkollektivs.

Mit den ersten positiven Resultaten wuchs jedoch die Gefahr der Überschätzung des erreichten Fortschritts. Das Sekretariat der Kreisleitung führte deshalb zu Beginn des Jahres 1968 mit den Parteileitungen der wichtigsten Grundorganisationen kritische Aussprachen über die bisherigen Ergebnisse und über die noch zu lösenden Aufgaben. Dabei wurde übereinstimmend festgestellt, daß das Tempo bei der Durchführung des ökonomischen Systems als Ganzes, sowie die Führungstätigkeit noch keineswegs ausreichen.

Ausgehend von diesen Feststellungen orientierte das Sekretariat der Kreisleitung die Grundorga-

nisation darauf, dafür zu sorgen, daß der eigene Stand des Baubetriebes ständig im Verhältnis zum wissenschaftlich-technischen Höchststand analysiert wird. Der Schwerpunkt soll dabei vor allem auf die Analyse der technologischen Hauptprozesse und der Kosten gelegt werden sowie auf das Herausbilden einer einheitlichen Auffassung zur stärkeren Konzentration auf den wissenschaftlichen Vorlauf. Untersuchungen durch Mitglieder der Kreisleitung hatten nämlich ergeben, daß die Zahl der Forschungskräfte zu gering und die der Themen zu umfangreich ist. Dadurch sind die Entwicklungszeiten und Überleitungsfristen zu lang.

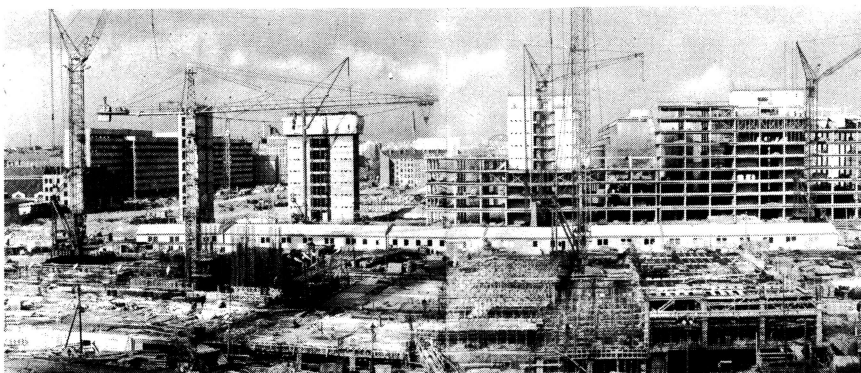
In persönlichen Aussprachen, Seminaren, Erfahrungsaustauschen sowie durch die Teilnahme der Sekretäre der Kreisleitung an Parteileitungssitzungen und Mitgliederversammlungen soll erreicht werden, daß alle am Aufbau des Zentrums unserer Hauptstadt beteiligten Kollegen und Genossen begreifen lernen, worin das eigentliche Ziel der Ausarbeitung eines Leitungsmodells besteht, nämlich ausgehend von der Analyse des eigenen Standes, und der prognostischen Einschätzung des Welthöchststandes, die besten Methoden zur Erreichung einer hohen Rentabilität und zur Erfüllung der Bauaufgaben festzulegen.

Wenn am 30. Juni 1968 in der ganzen Republik Zwischenbilanz im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik gezogen wird, dann werden auch die Kreisparteiorganisation des Bauwesens und alle am Bau des Zentrums unserer Hauptstadt beteiligten Werktätigen stolz über die Erfüllung der Planziele berichten können.

Walter Hoffmeister

1. Sekretär der Kreisleitung Bauwesen Berlin

rraiTawm 4 A



Die Arbeiten auf der Baustelle des künftigen Hotels „Stadt Berlin“ (im Vordergrund) gehen zügig voran. Am Haus der Elektroindustrie wird am vierten und letzten Gleitkern gearbeitet

Foto:
(zweiteiliges Panorama)
ZS/Mittelstadt